

Hilfswerk zur Deutsch-Russisches Heiligen Alexandra e.V.



Der Bericht zum Treffen mit dem Berater der Botschaft der Russischen Föderation - 02.06.2017

Am 2. Juni 2017 fand im Deutsch – Russischen Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e.V. ein Treffen mit dem Berater der Russischen Botschaft statt.

„Der Dialog muss fortgesetzt werden“ - ist die einhellige Meinung von Aktivisten, besonderen Gästen und Förderern der Deutsch – Russischen Gesellschaft für Leipzig (Deutsch – Russische Gesellschaft zu Leipzig e.V.) und des Deutsch – Russischen Hilfswerks zur Heiligen Alexandra (Deutsch - Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e.V.), die in den Sitzungen am 01. und 02. Juni mit dem eingeladenen Gast aus Berlin, dem Berater der Botschaft der Russischen Föderation V.V. Danilin, ausgedrückt wurden.

Am 2. Juni fand im Deutsch – Russischen Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e.V. ein lebendiger Meinungsaustausch zu den aktuellen Themen statt. Das Treffen wurde von Vertretern mehrerer öffentlicher Organisationen Sachsens besucht. Vorsitzende der Konferenz war Leiterin des Vereins N. Oppenländer. Sie sprach über geplante und schon umgesetzte Projekte, sowie der Notwendigkeit im russischen Land zur Erweiterung des Arbeitsfeldes.

V. Danilin betonte die Bedeutung des zivilen Dialogs zur Normalisierung der Beziehung zwischen den beiden Ländern und Völkern. Dieses Jahr war das Jahr des „Deutsch – Russischen Austauschs“ und für das nächste Jahr wurde auch schon geplant die Tradition der „Partnerstädte“ zur Entwicklung der interregionalen und kommunalen zwischenstaatlichen Beziehungen wieder zu beleben und zwar auf Erfahrungen der Partnerschaft und Zusammenarbeit mit der russischen Partnerstadt Wolgograd basierend.

Die Gäste werden darüber vom 28.06. – 30.06.2017 bei der Krasnodar XIV Konferenz der Deutsch – Russischen Partnerstädte geplant informiert.

Das Ziel dieses Projektes ist die Unterstützung von Partnerschaften zwischen den Städten der beiden Länder. Ebenso spielt die Einrichtung von multilateralen Kontakten zueinander, interkommunale Kommunikation, Wirtschaft und Kultur eine wichtige Rolle bei dem Ganzen.

„Die Botschaft der Russischen Föderation ist bereit Sie im Rahmen des Bundesgesetzes zu unterstützen“ über die staatliche Politik der Russischen Föderation in Bezug auf Landsleute im Ausland, „wir sind bereit, alle konstruktiven Vorschläge und Initiativen zu unterstützen“, - sagte V. Danilin. *„Umso mehr muss dies jetzt in der aktuellen Situation passieren, vor allem zur Unterstützung der russischen Sprache im Ausland, welches das föderale Zielprogramm die russische Sprache ist“.*

Die Ernsthaftigkeit dieses Problems betonte in ihrer Rede die Vorsitzende des Sächsischen Koordinierungsrates, T. Jurk, und stellte mit Bedauern fest, dass viele Kinder von Einwanderern aus der ehemaligen UdSSR nicht wissen, wie man auf Russisch liest oder schreibt. Sie sprach über einige der Maßnahmen, die diese Situation verbessern könnten. Ebenso wurde auf eine Reihe von aussichtsreichen Projekten, die mit der zivilen Initiative des Landes unterstützt werden könnten, angesprochen.

Auf die wichtige Rolle der russischsprachigen Medien hat der Vorsitzende des Vorstands „Raduga“ e.V. und Chefredakteur des Internetportals V. Leybzon, bei der Lösung dieses Problems die Webseite www.radugante.de vorgeschlagen.

Abschließend wurden alle Fragen bei der Pressekonferenz beantwortet.

Das Treffen fand in einer warmen und freundlichen Atmosphäre statt und endete mit einem Programm, welches Lieder von Chopin und Rachmaninow beinhaltete, und von Rudnytska vorgeführt wurde.